download unter www.biologiezentrum.at

beschied in der Hoffnung, der Unmuth werde verschwunden sein, versagte dieser abermals entschieden seine Hilfe, so daß sie als Feinde von einander schieden.

Glücklicher war König Albrecht mit Ungarn, dann dem Erzbischofe von Salzburg, Bischofe Wülfing von Bamberg, (welcher früher Bischof von Lavant war), dem Grafen Meinhard von Ortenburg und Ulrich von Heunburg, welche ihm Hilfe zusagten.

Während König Albrecht im Laufe des Jahres einen erfolglosen Feldzug nach Böhmen unternahm, blieb Herzog Heinrich in Kärnten und suchte, da Herzog Rudolf III. von Oesterreich im Lavantthale festen Fuß gefaßt hatte, ebenfalls in der Nähe einen festen Punkt zu gewinnen. Graf Ulrich von Pfannberg hatte nämlich die ihm eigenthümlich gehörenden Burgen Rabenstein, Loschenthal und Lavamünd (1300) dem Erzbischofe von Salzburg verkauft und von demselben wieder zu Lehen erhalten. Nun kaufte (1302) Herzog Rudolf diese Burgen vom Grafen und nahm dieselben vom Erzbischofe mit der Bedingung zu Lehen, daß Rabenstein dem Rudolf von Vonstorf, welcher dieselbe als Afterlehen besaß, verbleiben sollte. Als Gegengewicht gegen diesen Erwerb des Habsburgers kaufte Herzog Heinrich (1303) vom Friedrich von Stubenberg das Schloß Unterdrauburg und (August 1304) vom Heinrich von Hohenlohe für sich und seine Brüder Otto und Ludwig die Feste und den Markt Unterdrauburg mit dem Gewichte, Zoll und Ueberfahrt daselbst um 700 Mark Silber. Schloß und Markt waren aber ein Lehen des Klosters St. Paul, welches auch noch den vierten Theil des Marktes, des Ueberfuhrgeldes und Zolles eigenthümlich besaß. Um den ganzen Markt zu besitzen, ernannte er (26. November 1304) zu Windischgraz in Uebereinstimmung mit dem Abte Rudolf von St. Paul Schiedsrichter, welche die dem Kloster gebührende Entschädigung an Gülten bestimmen sollten. (Fortsetzung folgt.)

Reiseliteratur.

Kärntnerführer
von Dr. Ed. Amthor und M. Freiherrn von Jabornegg.
(Gera 1874.)

Durch die Herausgabe dieses Reisehandbuches ist nicht allein dem Vergnügungsreisenden (Touristen) ein wahrheitstreuer und sicherer Wegweiser geboten, sondern auch jedem Naturfreunde, vorzüglich aber dem

download unter www.biologiezentrum.at

Ethnographen und Culturhistoriker in so fern gedient, als in demselben mit wissenschaftlicher Benützung aller wichtigen Quellen für die Beschaffenheit des Bodens, seiner Naturerzeugnisse, der Bewohner und ihrer Cultur, endlich für die Landesgeschichte selbst ein anregender Ueberblik erschlossen und der Wißbegierde die Auskunft in gedrängten Umrissen bereitwillig gegeben ist.

Die geschehene Anordnung in der maßgebenden Erfassung des Stoffes dürfte dem beabsichtigten Zweck entsprechend sein, wonach das Herzogthum Kärnten in fünf von der Natur und von den wichtigsten Verkehrstraßen vorgezeichnete Hauptverbindungs-Linien eingetheilt ist, da früher das Gebirgs- und landschaftliche Charakterbild in geo-, oro- und hydrographischer Beziehung zur Darstellung kommt, wie auch practische Winke für Reisende vorausgesendet sind. Als Schluß erscheinen die Routen für die Einbruchstationen des Landes aus Steiermark, Krain, dem Küstenlande, aus Tirol, Salzburg und Oberösterreich genau im Umrisse verzeichnet.

Dieses Reisehandbuch soll in anziehender Weise zur Erweiterung des Gesichtskreises für die Landeskenntniß Einheimischer wie Fremder wesentlich beitragen und zugleich allen Theilnehmern Vergnügen und Belehrung schaffen.

Auch verdient Kärnten, welches in den einzelnen Landestheilen noch viel zu wenig bekannt ist, vermöge seines eigenthümlichen Characters bei so vielen und manchfachen Naturschönheiten die dauernde Aufmerksamkeit aller Reisenden in hohem Grade.

Dieses Herzogthum wird zweifellos ob seiner vielen Reize und seiner naturreichen Abwechslung sich für lohnende Excursionen baldigst eines lebhaften Besuches zu erfreuen haben.

Wir begrüßen also den „Kärntnerführer", der durch Treue und Reichthum in Forschung und Beobachtung einen bleibenden Werth sich erwerben wird, aufrichtig als eine eben so zeitgemäße wie erfreuliche Erscheinung der neuesten Reiseliteratur, weil dadurch ein reger Sinn für die vaterländische Kunde Kärntens in so willenskräftiger und interessanter Weise zum Erwachen gebracht ist, wodurch dieses kleine Handbuch, dessen gedrängte Schilderungen zumeist auf Autopsie beruhen, sich der allseitigen Theilnahme und eines manchfachen Anklanges wird zu erfreuen haben.

Wenn wir in dieser kurzen Besprechung dem Beifalle über den „Kärntnerführer" als ein anstrebendes Ganzes mit warmen Worten

download unter www.biologiezentrum.at

Ausdruck geben, können wir nicht umhin, gleichzeitig den bescheidenen Wunsch beizufügen, es möge bei einer zweiten verbesserten Auflage dieses Reisehandbuches auf die Zugabe richtig gezeichneter topographischer Kärtchen von den interessantesten Landespartien, wozu beispielsweise das naturschöne Lavantthal gehört, als Beihilfe für die bildsame Anschauung gefällig Bedacht genommen werden.

C. J.

Die Firma Johann und Friedrich Leon, welche schon durch mehrere (leider nur zum geringen Theile mit dem wünschenswerthen und wohlverdienten Erfolge belohnte) Unternehmen ihr vaterlandsfreundliches Streben bethätigt hat, die Natur-Reize unseres schönen Alpenlandes zur Würdigung zu bringen und den Besuchern desselben willkommene Erinnerungsblätter und — für einzelne Punkte — bequeme Wegweiser zu bieten, ist in neuester Zeit wieder mit zwei Kunstblättern hervorgetreten, denen gewiß kein Freund und Verehrer Kärntens seinen Beifall versagen wird. Es sind dieß der „Plan und die Orientirungs-Karte der Stadt Klagenfurt sammt Umgebungen", und das „Panorama des Magdalenen- (Helenen-) Berges nach der Aufnahme M. Pernhart's".

Erstere (die Orientirungskarte) ist in der That ein kleines Kunstwerk zu nennen und die Idee, den Situationsplan der Stadt und ihrer Vorstädte im unmittelbaren Anschlusse mit den landschaftlich dargestellten Umgebungen derselben zu bringen, verdient schon ihrer Originalität wegen, aber auch nicht minder durch die sehr gelungene hübsche Ausführung die Aufmerksamkeit des einheimischen wie des reisenden Publikums. Zahlreiche historische, topographische und statistische Andeutungen erhöhen die Brauchbarkeit und hiemit auch den Wert der Orientirungskarte, die wir unbedingt Jedem, dem Klagenfurt irgendwie lieb und interessant geworden ist, bestens empfehlen können.

Das Panorama, für dessen Vorzüge schon der Name Pernhart's, des gründlichsten Kenners und unübertrefflichen Nachbildners unserer Berge, bürgt, ist ein sehr praktisch ausgeführtes, gewiß jedem Besucher des hochinteressanten Magdalenen- (Helenen-) Berges willkommenes, wir möchten sagen, unentbehrliches Erinnerungsblatt, welches die herrliche, reizendschöne Rundschau von der St. Helena-Kirche so trefflich erklärt und erläutert, daß dem Beschauer in der That fast nichts zu wünschen übrig bleibt. Die Sorgfalt der Herausgeber hat auch dieses

download unter www.biologiezentrum.at

Blatt (dessen Ausführung wir nur in kräftigerer, dunklerer Farbe wünschen würden) mit statistischen Beigaben ausgestattet, die dem Umschauenden sehr erwünschlich sein und ihm manche unbequeme, häufig vergeblich gestellte Nachfrage ersparen werden.

Der Preis beider Blätter ist so niedrig gestellt, daß dieselben auch dem mindestbemittelten Naturfreunde zugänglich sind. G.

Litteratur und Kunst.

Das Kaiserthum Oesterreich in malerischen Original-Ansichten — Text von Dr. Anton E. v. Ruthner. Verlag: M. Perles, Wien, auch Lange in Darmstadt.

Nachdem auch aus Kärnten in diesem Werke verschiedene Ansichten, als: Raibl, Fünfspitz, Mangartgruppe, Klagenfurt, Zechnerfall, Friesach, vom Luschari, Raibler-See, Elendgletscher, erschienen sind, so soll auch hier die Rede davon sein.

Es sind zwar eine Menge Bilderwerke ähnlicher Art erschienen, allein keines dürfte sich solcher Vollständigkeit in Wort und Bild rühmen, als das vorstehende. Allerdings kömmt es (wie gewöhnlich bei solchen Lieferungen) sehr hoch zu stehen und allerdings hat es auch das Unangenehme für den profanen Leser, der immer eine Beschreibung zum vorliegenden Bilde haben will, daß diese nicht paralell gehen, allein im Ganzen und Allgemeinen muß jeder Gebildete, besonders Sachkundige bestätigen, daß kein ähnliches Unternehmen noch so Vollkommenes leistete. Wohl finden wir auch Namen tüchtiger Zeichner, wohl entspricht die Menge der bisher gelieferten Landschaften, Naturschönheiten, Bauwerke u. s. w. in Stahlstichen dem Titl (meist nach Photographien) aber der aufmerksame Leser erfreut sich auch an dem bündigen und erschöpfenden Texte, besonders wo der Verfasser, rühmlichst bekannt als Alpenfreund und derart als Monograf, dem Touristen die Wege zeigt und auf Hauptpunkte aufmerksam macht. Auch der Historiker, der Geologe, der Topograf und der Kunstfreund müssen dies bestätigen. J. C. H.

Eisen- und Bleipreise.

Auf dem Eisenmarkte scheint nach und nach eine Besserung einzutreten. Am günstigsten lauten die Berichte aus Frankreich. In St. Dizier haben die Walzwerke im Allgemeinen viele Aufträge auszuführen und sind besonders gute Holzkohleneisen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia I

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 64

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Reiseliteratur. 236-239